

Meine Erlebnisse mit dem Engel von St. Gabriel

Text & Bilder Christine Hoheneder



Als ich im August 2000 begann, Engel in München zu fotografieren, kannte ich ihn noch gar nicht, den Engel auf dem Glockenturm von St. Gabriel. Doch mein stets nach oben gerichteter Blick, immer auf der Suche nach neuen Motiven, entdeckte ihn schließlich, bei einem meiner vielen Streifzüge durch die Stadt.

Was mich bei seinem Anblick besonders entzückte, war seine verspielte Haltung, die Fanfare an den Lippen, die andere Hand selbstbewusst in die Taille gestützt, das Füßchen gehoben, als würde er tanzen, das Kleid mit den zarten Perlapplikationen.

Wenn auch herrlich golden leuchtend, erscheint er vom Boden aus doch fast winzig. Und so waren meine ersten Versuche, ihn von der Strasse her zu fotografieren, unbefriedigend. Zu hoch oben stand er, ganze 45 m vom Boden entfernt. Ich be-

sorgte mir ein größeres Objektiv, doch auch damit bekam ich ihn nicht so aufs Bild, wie ich es mir vorstellte. Also bezog ich eines Tages Posten vor dem mehrstöckigen Wohnhaus gegenüber, in der Hoffnung auf einen irgendwann erscheinenden Anwohner. Und wirklich, nach einer Weile kam eine Frau angeradelt, stieg ab und ging auf die Eingangstür zu. Geschwind lief ich zu ihr und erklärte mein Anliegen, ob sie mich wohl ins Haus lassen würde, damit ich vom obersten Stockwerk aus einen besseren Blick auf den Engel hätte. Sie war einverstanden, und ich stieg viele Stufen hoch, bis ich von der vierten Etage aus großartige Sicht auf mein Motiv hatte. Nur leider war das Fenster schon etwas blind und ließ sich zunächst auch nicht öffnen. Nach vorsichtigem Ziehen, Drücken und Ruckeln gab es schließlich doch nach, und so entstand vor tiefblauem Himmel das Motiv, das heute auf meinem Münchner Engel-Büchlein

den Titel ziert.

Er wurde zu einem der Lieblingsengel meiner zahlreichen Engelsfreunde. Und als ich von einem Kunden gebeten wurde, eine Führung zu »meinen« Münchner Engeln zu machen, es sollte ein Geschenk für eine Kollegin sein, war der St. Gabriel-Engel natürlich einer der wichtigsten. Sie waren sehr erstaunt, ihn vorher noch nie bemerkt zu haben, und ebenso begeistert wie ich. Ich erzählte, was ich wusste, vom Bau der Kirche im Jahre 1926, von den Kriegsschäden, vom Brand des Kirchturms 1945 und der Erstellung der Turmuhr 1966, mit Vergoldung des Engels, der als Windfahne fungierte. Ich berichtete auch, was ich vom früheren Pfarrer, Pater Ivan Križanović,

wusste, dass eine kostspielige Renovierung des Turmes nötig wäre, weil durch Salze, die sich in den Turm gefressen hatten, die Fugen so steif geworden waren, dass sie nicht mehr nachgeben könnten. Der Backstein sei dadurch porös geworden. An jenem hochsommerlichen Tag konnten wir nicht wissen, dass zwei Wochen später nur noch der untere Teil der Engelsfigur stehen und eine Gesamtrestaurierung des Turms nötig werden sollte.

Doch zunächst noch eine berührende Geschichte zu unserem goldenen Himmelsboten. Eines Tages bekam ich eine Mail von einem Münchner Bürger, mit der Bitte um ein großformatiges Poster des St. Gabriel-Engels. Ich rief ihn an, und er erzählte mir, das Poster sei für seine Schwester, die seit fünfzig Jahren in den USA lebe. Ihr habe

»Ich spreche jeden Tag mit Gabriella, sie ist meine letzte Zuflucht.«

er vor einiger Zeit meinen Geburtstagskalender geschickt, und sie habe sich in den darin abgebildeten St. Gabriel-Engel so sehr verliebt, dass sie sich ein großes Bild davon wünschte, und das bekäme sie nun zum Geburtstag. Ich ließ das Poster anfertigen, es wurde nach Florida geschickt und erntete begeisterten Dank. Wenige Wochen später rief der Bruder wieder an, seine Schwester Inge hätte ihn gebeten, er möge doch für sich selbst das gleiche Poster machen lassen. Nachdem sie beide sich vielleicht nie mehr würden besuchen können, hatte sie die Idee, über den Anblick des Engels geistig miteinander in Verbindung zu treten, jedes Mal wenn sie ihr Bild ansehe, könnte sie an ihn denken und umgekehrt.

Schließlich bestellte sie ein weiteres Poster für ihre Schwiegertochter, die in einer von ihr weit entfernten Stadt in den USA lebt, um auch zu ihr eine gedankliche Brücke zu bauen.

Und noch immer ist diese bewegende Geschichte nicht zu Ende.

Inzwischen stand ich selbst in regelmäßigem E-Mail Kontakt mit Inge in Florida und schrieb ihr, als der große Sturm am 18. August unseren schönen St. Gabriel-Engel entzwei brach, wie wir in der Presse auf dem beeindruckenden Foto mit drei Feuerwehrmännern sehen konnten.

Sie war sehr betroffen und wollte wissen, was weiter geschehen würde, ich möge sie

bitte auf dem Laufenden halten. Ich erkundigte mich daraufhin bei Pater Ante Ivan Rozić, von dem ich die beruhigende Nachricht

erhielt, dass der Engel mitsamt dem Turm restauriert würde.

Dies teilte ich Inge mit, doch inzwischen hatte Hurrikan Irma Kurs auf Florida genommen, und sie war sehr besorgt. Sie schrieb, ihre Evakuierung, mitsamt ihren fünf alten, liebebedürftigen Katzen stehe kurz bevor, und sie bete, dass ihr Haus verschont werden möge. Am 10. September fegte der Hurrikan über Florida hinweg und hinterließ furchtbare Zerstörung. Fünf bange Tage lang hörten weder ihr Bruder noch ich von ihr, es gab ja keinen Strom! Endlich schrieb sie, in ihrem Zufluchtsort sei sie sicher gewesen, sie hätten lediglich wegen eintretender Flut in höhere Stockwerke umziehen müssen. Der Ort selbst



sei in unvorstellbarem Zustand, es funktioniere nichts mehr, doch ihr Haus hätte abgesehen von etwas eingedrungenem Wasser nichts abbekommen. »Engel Gabriel war uns eine große Hilfe, sein Bild war zwar von der Wand gefallen, aber es ist ihm nichts passiert. Ein Nachbar kam und half uns, brachte einen Generator für den Kühlschrank und fuhr mich zum Arzt – dabei kannten wir den Mann gar nicht.« Einige Tage später – offenbar hatte sie das Bedürfnis, ihren Schutzengel weiblich zu sehen, was er rein optisch ja auch ist – schrieb sie: »Ich spreche jeden Tag mit Gabriella, sie ist meine letzte Zuflucht.«

Und nun beten wir alle, dass unser lieber St. Gabriel-Engel bald wieder seinen Platz einnehmen und uns erfreuen darf.

Mehr Informationen zu den Engeln von Christine Hoheneder finden Sie auf ihrer Homepage unter

www.muenchnerengel.de

